

Kinder und Jugendliche für vorbildliches Engagement ausgezeichnet

Lions Club Wasserburg vergibt Jugendpreis in mehreren Kategorien – Feierstunde in der John-F.-Kennedy-Schule – Robin Krauß rettet orientierungslosen Mann

Bad Vilbel (ef). Strahlende Gesichter gab es gestern bei der Verleihung der Jugendpreise des Lions Clubs Wasserburg in der John-F.-Kennedy-Schule (JFK). Der amtierende Präsident Eduard M. Singer und Activity-Beauftragte Stefanie Otto konnten in der Mensa 76 Schüler aus Stadt-, Regenbogen- und JFK-Schule mit ihren Klassenlehrern und Schulleitern begrüßen.

Peter Mayböhm, Konrektor der JFK-Schule, freute sich darüber, dass seine Schule Gastgeber der Preisverleihung ist und zwei Gruppen aus der JFK zu den Siegern gehören. Das Motto des seit 2002 alle zwei Jahre ausgeschriebenen Jugendwettbewerbes lautete »Misch Dich ein – Bad Vilbeler Schüler engagieren sich«. Zur Jury gehörten Ehrenbürgermeister Günther Biber, Gabriele Blank, Psychotherapeutin für Kinder und Jugendliche, Jörg Engel, Erzieher in der städtischen Spiel- und Lernstube, Autorin Annette Wibowo, Kinobetreiber Dennis Di Rienzo und Brigitte Ridder, Leiterin des Kinder- und Jugendbüros. Die Jurymitglieder waren von der Qualität der Projekte aus dem karitativ-sozialen Bereich überwältigt. Sie entschieden sich, den Jugendpreis in verschiedene Kategorien aufzusplitten. Vergeben wurden zwei Innovationspreise zu je 300 Euro, zwei Preise für klassische Hilfeleistungen, die mit jeweils 200 Euro dotiert wurden, sowie ein mit 100 Euro ausgestatteter Sonderpreis für Courage.

Einer der Innovationspreise ging an zwölf Schüler (13 und 14 Jahre) der Gruppe »Seniorenhilfe« der JFK. Die Schüler aus den Klassen 7dH von Regina Skodzik-Florain und 7eH von Andrea Behrend besuchen jeden Dienstagmorgen Menschen im Seniorenheim Heilsberg, die in eigenen Apartments wohnen, um ihnen ehrenamtlich Hilfe anzubieten. Sie putzen Fenster, wischen und saugen, putzen das Bad, bügeln, entsorgen Müll, räumen Keller auf und gehen einkaufen. Auch kleinere handwerkliche Tätigkeiten und Reparaturen, das Schreiben von Briefen sowie Post- und Apothekengänge gehören zu den individuellen Hilfen. Die Senioren schreiben ihre jeweiligen Wünsche auf vorgefertigte Zettel, die sie in einen extra dafür aufgehängten Briefkasten in der Eingangshalle ihres Apartment-

hauses einwerfen. Die Schüler bieten diesen Service in ihrer Freizeit an und zahlen das Busticket zum Seniorenheim von ihrem Taschengeld. Die Schüler empfinden die Hilfe als Bereicherung ihrer Freizeit. »Es ist ein gutes Gefühl, gebraucht zu werden und anderen Menschen eine Freude zu machen«, betonten die Jugendlichen.

Auch die »Schülerstreitschlichtergruppe« der JFK bekam einen der beiden Innovationspreise zuerkannt. Die 13 Schüler absolvierten bei Lehrerin Astrid Logisch eine Ausbildung zum Streitschlichter/Mediator. Gemeinsam mit den zerstrittenen Parteien versuchen die Teenager, Lösungen zu finden. Jeder der Streitschlichter ist zudem Pate einer Klasse aus der fünften Jahrgangsstufe. Die Mediatoren helfen den neuen Mitschülern bei Problemen und der Eingewöhnung in die neue Schule. Sie begleiten die Klassen bei Ausflügen und besuchen sie einmal pro Monat, um das Vertrauen der Fünftklässler zu gewinnen.

Die Preise in der Kategorie »Klassische Hilfeleistungen« wurden zwei Grundschulklassen verliehen. Die Schüler der Klasse 1b der Regenbogenschule in Dortelweil packten zusammen mit ihrer Lehrerin Mirjam Strahmann Weihnachtspäckchen für bedürftige Kinder in Osteuropa. In die Päckchen für Waisen- und arme Kinder legten sie neben Hygieneartikeln, Kleidung, Naschereien oder Spielsachen auch selbst gebastelte Engel oder Nikoläuse. Aufgerufen zu dieser Aktion hatten die Feuerwehr und der Christophorus-Verein. Dem Vorbild dieser Klasse folgten andere, und so befand sich am Ende der Aktion im Eingangsbereich der Schule ein riesiger Päckchenberg, den Gerhard Stengel in Empfang nahm. Zusätzlich informierten sich die 25 Schülerinnen und Schüler über die Empfängerländer, die dortigen Weihnachtsbräuche und die Aktion »Weihnachtspäckchen für bedürftige Kinder in Osteuropa«.

Das Projekt »Kinder spenden für Indien« unterstützte die Klasse 4a der Stadtschule. Die 25 Mädchen und Jungen griffen mit ihrem Projekt die Idee einer Klassenkameradin auf, die durch ihre Eltern mit der Stewardess Monika Nowak befreundet ist. Diese betreut in Indien ein Kin-



Die Gruppe »Seniorenhilfe« der John-F.-Kennedy-Schule bekommt von Lions-Präsident Eduard M. Singer (r.) und der Activity-Beauftragten Stefanie Otto (l.) einen Innovationspreis überreicht.

derheim. Ein Junge aus der Klasse von Heidrun Prosser kommt aus Indiens Nachbarland Sri Lanka, was die Kinder zusätzlich motivierte, Plätzchen und Dekorationsartikel auf dem Wochenmarkt zu verkaufen. Die Schüler nahmen 628 Euro ein. Von einem Teil des Geldes wurden Fahrräder gekauft, da die indischen Kinder täglich drei Kilometer zur nächsten Bushaltestelle laufen müssen, um zur Schule zu fahren. Die Aktion wurde von der Jury mit 200 Euro gewürdigt.

Über 100 Euro freute sich Robin Krauß (13) aus Dortelweil. Er erhielt zusammen mit seinem Hund Falco den Sonderpreis für Courage zugesprochen. Sie hatten im November im Feld einen älteren Mann gefunden, der keine Jacke trug und nur einen Schuh anhatte. Robin, Mitglied der Dortelweiler Jugendfeuerwehr, erkannte, dass

der italienisch sprechende Mann völlig desorientiert war und dringend Hilfe benötigte. Der Schüler bat einen vorbeikommenden Radfahrer um Hilfe. Dieser lehnte mit der Begründung ab, er hätte keine Zeit. Ein jugendlicher Mofafahrer lieh Robin sein Handy, um über den Notruf 112 Hilfe zu holen. Zusätzlich zeigte der Mofafahrer dem vier Minuten später eintreffenden Rettungswagen den Weg, damit Robin den Mann nicht allein lassen musste. Dieser wurde ins Krankenhaus gebracht und ist inzwischen wieder bei seiner Familie in Dortelweil. Die Mitglieder des Lions Clubs erfüllten dem begeisterten Feuerwehrmann Robin zusätzlich zum Preisgeld einen Herzenswunsch. Sie organisierten für ihn einen Schnuppertag in der Frankfurter Feuerwache 1.

Foto: Fauerbach